

Friedrich II. regierte nach ihr noch sechs Jahre. Er starb im August 1786, in einem Alter von 74 Jahren, nach 46jähriger thatenreicher Regierung. Er hatte die erste große Waffenprobe mit den Hauptmächten Europas glücklich bestanden und für Preußen den Rang einer Großmacht erkämpft. Ihm folgte, da er selbst keine Kinder hatte, seines ältesten Bruders Sohn, Friedrich Wilhelm II., der bis zum Jahre 1797 regierte.

Vierundvierzigster Abschnitt.

Oesterreich unter Kaiser Joseph II. — Rußland unter der Kaiserin Katharina II. — Polens Untergang — Schweden unter dem Könige Gustav III.

Joseph II. (1765 — 1790) Eden sich entwickelte sich sein großer und kräftiger Geist und entwarf hohe Pläne zur künftigen Umgestaltung seines Reiches. Hier herrschten ihm noch manche alte Vorurtheile, manche alte Mißbräuche, die alle sofort sollten abgestellt werden. Was Friedrich der Große für Preußen war, das wollte er für Oesterreich werden. Nach dem Tode seines Vaters Franz I. (1765) hatte ihn seine Mutter zum Mitregenten angenommen; allein erst ihr Tod ließ ihn zur selbständigen Regierung kommen. Mit glühendem Eifer schritt er jetzt zur raschen Durchführung seiner Jugendpläne. Die Zahl der Klöster wurde vermindert, und viele geistliche Stiftungen zu irdischen Zwecken verwendet; alle Standesprivilegien und Privilegien abgeschafft, die Leibeigenschaft in Böhmen und Mähren aufgehoben, die Schulen verbessert, und die Todesstrafe in Strazarbeit, besonders in Zichen der Donauschiffe, ohne Unterschied der Person und des Standes verwandelt. Seinen weitläufigen, an Sprache, Sitten und Einrichtungen verschiedenen Staaten suchte er die möglich größte Einheit zu geben und in Ungarn insbesondere die deutsche Sprache zur herrschenden zu machen. Auch seinen Lieblingeplan, die Eroberung Bayerns zur Abrundung seines Reiches, hatte er noch nicht aufgegeben; nur wollte er es jetzt durch Tausch gegen den größten Theil der Niederlande, die Karl Theodor mit dem Ti-